

**Bezugspreis**  
In Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Nachschaffungsstellen angenommen.  
Im einzelnen Bezugs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unregelmäßig eingehende Nummern  
wird keine Gewähr übernommen.  
Kreditt nur mit Cashienanweisung:  
„Saale-Bil.“ gestattet.  
Herausgeber der Redaktion Nr. 1140:  
Gehoblerstraße Nr. 176; Redaktionsgebäude  
(Wach 14) Nr. 226.

# Morgen-Ausgabe.

# Saale-Zeitung.

Samstagsausgabe

**Anzeigen**  
werden die Spaltenbreite oder deren  
Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Spalten-  
breite von unten Annahmestellen  
und allen Annoncen-Expeditoren an-  
genommen. Restanten die Seite 75 Pfg.  
Erscheint wöchentlich fünfmal;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
Redaktion und Haupt-Vertriebs-  
stelle: Halle, Gr. Sandbühnenstr. 17;  
Redaktionsgebäude: Markt 24.

Nr. 443. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 21. September 1907.

## Politische Wochenschau.

Der glänzende Verlauf des Berliner Parteitags der  
Freisinnigen Volkspartei mußte auch den Gegnern  
des Liberalismus Wirkung einflößen. In der Geschichte des  
deutschen Liberalismus bedeutet die Berliner Tagung einen  
Marstein, von dem an eine Zeit des Aufschwungs datieren  
wird. In der Teilnahme von 446 Delegierten aus 145  
Wahlkreisen, in der Beteiligung zahlreicher Stellvertreter,  
die dem Parteitag als Zuhörer beizuhören, sowie in dem  
fast vollständigen Erscheinen sämtlicher der freisinnigen Volks-  
partei angehörenden Reichstagsmitglieder und Abgeordneter  
zu den Einladungsfragen dokumentiert sich die erfreuliche  
Tatsache, daß das Interesse an der Betätigung im Staatsleben  
stark zugenommen hat. Ein weiteres bedeutungsvolles  
Merkmal ist, daß der Parteitag trotz der großen Zahl seiner  
Mitglieder zu einmütigen Beschlüssen kam, die von der  
einheitsvollen Auffassung der politischen Lage, der Einmütigkeit  
zwischen Arbeiterschaft und ihren parlamentarischen Vor-  
kämpfern herab bis zum Reichstag. Die Leitung des  
Parteitages lag in den bewährten Händen des Kampfblogs  
Abgeordneten Schmidt-Gilberfeld, dem es hofentlich gelingen  
wird, bald wieder in den Reichstag zu bringen. Ein  
Glanzpunkt der Veranstaltung war die impante Versamm-  
lung im Circus Baumbach, die dartat, daß der entschiedene  
Liberalismus der freisinnigen Volkspartei von einem starken  
Volks- und Massenbewußtsein getragen wird. Seit den  
letziger Jahren hat in Berlin keine politische Rundgebung  
des liberalen Bürgertums von gleicher Großartigkeit statt-  
gefunden. Es ist ganz selbstverständlich, daß dieser glän-  
zende Verlauf die beste Hoffnung auf die Zukunft erweckt  
und das Vertrauen des Liberalismus festigt, der die Be-  
deutung, die er im Volks- und Staatsleben beizugehen muß,  
sich wieder eringen wird, nicht um Parteizwecke zu ver-  
wirklichen, sondern um dem allgemeinen Wohle des Staates  
und dem Gedeihen aller Berufsstände am besten zu dienen.  
Daß auf dem Parteitage der freisinnigen Volkspartei  
zugleich eine Wägung an das Demagogentum erfolgte, wird man  
als durchaus berechtigt bezeichnen müssen. Auf die Abredungen  
in dieser Hinsicht eingegangen, kann man sich um so eher unter-  
fragen, als sachliche Differenzen von derjenigen politischen  
Gruppe, gegen die sich die freisinnige Volkspartei zu wehren  
hatte, nachträglich in Abrede gestellt worden sind. Man kann  
die Entscheidung auf dem Gebiete der liberalen Einigung  
mit Ruhe abwarten, zumal auch die Kritik noch nicht vor-  
liegt, die jedenfalls der Wahl, Barth aus Amerika mit herüber-  
bringen wird.

Die Tagung des Reichsverbandes der national-  
liberalen Jugend in Kaiserlautern erweckte  
wegen des Reichstages der Aufnahme der süddeutschen  
Jugendliberalen ohne Aufrechterhaltung der Altersgrenze von  
40 Jahren den Joren zahlreicher Parteigewaltiger des National-  
liberalismus. Es begann ein systematisches Scharfziehen  
gegen die Jungen, zunächst in der „Kön. Ztg.“, dann aber  
auch in den übrigen parteiisigen Organen. In der  
Nationalz. tritt der Professor und Regierungsrat Heilig,  
Mitglied des Zentralverbandes der nationalliberalen Partei,  
eine Attacke gegen die Jungen, die mit der Drohung schloß:  
„Wenn nicht, denn nicht!“ Die Gefahr einer Separation  
wurde heraufbeschworen. Die „Kön.“ sprach von einem  
„Hausbrand“, die „Berliner Volksz.“ von einem „Kraus“  
in der nationalliberalen Partei. Nun, so weit ist es jeden-  
falls noch lange nicht. Man wird vor dem Beginn des  
Wiesbadener Parteitages der nationalliberalen Partei  
zusammenkommen und mit Adel und Eifer den kleinen  
Nest sorgsam zusammenwandern. Eine andere Sache ist es  
freilich, ob die süddeutschen Jugendliberalen insgesamt sich auf  
den Boden der Beschlüsse von Kaiserlautern stellen mögen.  
Ein Teil wird offenbar nicht mitmachen; wie groß dieser  
Teil sein wird und wo er Anknüpfung suchen wird, bleibt  
abzuwarten.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in  
Essen geschah das Wenigstmögliche zur Vertuschung der  
harten prinzipiellen und persönlichen Gegensätze. Alle interna-  
tionalen Direktiven des Stuttgarter Kongresses wurden  
akzeptiert. Es ging, von einigen Zwischenfällen abgesehen,  
durch die mangelnde Einheitslichkeit traf zutage trat,  
reicht daraufhin auf dem Parteitage zu. Man begeisterte  
sich für Antimilitarismus und Antifolonialpolitik und setzte  
der Entwicklung eines freien nationalen Deutschtums das  
System einer inneren Unterbindung der Lebenskräfte des  
Reichs gegenüber. Wie weit die Sozialdemokratie damit  
kommt, wird sie noch an ihrem eigenen Leide verspüren.  
Die innere Einmütigkeit paßt so recht zu der äußeren Ein-  
streuung, gegen welche die deutsche Diplomatie seit längerer  
Zeit anspannung hat, sie ergänzt sie gewissermaßen. Mit  
der Abtreibung von Arbeiterinteressen hat eine solche  
interne Antifolonialpolitik absolut nichts zu tun.

Bei den Landtagswahlen in den Königreichen Sachsen  
erlebten die Konservativen eine beträchtliche Niederlage.  
Die Zweidrittelmehrheit der Kammer ging ihnen verloren.  
Inzwischen bereiten sie durch Veröffentlichung ihrer Wahl-  
rechtsstatistik die öffentliche Meinung auf ihren Umfall gegen-  
über dem Sozialistischen Wahlgeheimnis vor. Eine  
Klärung der Verhältnisse zwischen dem Grafen Dönhoff  
und dem Hg. Woywytz erfolgte noch nicht. Neupfer  
besteht lauten die Meldungen aus Karlsruhe über den  
Gesundheitszustand des Herzogs von Baden, und  
diesem hohen Alter von 73 Jahren ist geworden ist, und  
in dem hohen Alter von einer gefährlichen Darmkrankung  
befallen wurde. Einigenmaßen Senation erregten die in  
Kön. begonnene Verhandlungen in dem Verleumdungs-

prozesse Roeren-Schmidt, die wiederum die leidigen  
kolonialen Ständegeschichten aufleben ließen. Die Kontro-  
versen zwischen Beamten und Missionarissen wurde dabei  
scharf in den Vordergrund gerückt. Ehe der Prozeß zu  
Ende sein wird, dürfte es schwer sein, sich ein Urteil zu  
bilden.

Die Marokkofrage beharrte im Stadium der Ver-  
handlungen. Zwischen Frankreich und Spanien sollen wegen  
der Polizeiorganisation, deren vorläufiger Charakter bei der  
Anwendung spanisch-französischer Königstente abermals  
letzens Widons betont wurde, Differenzen entstanden sein.  
Einer internationalen Wächung des Saharabens, der durch  
das französische Bombardement in Cañabana verursacht  
worden ist, hat die deutsche Regierung nicht zugestimmt,  
vielmehr ließ sie durch das deutsche Konsulat die Schad-  
erklärungen festlegen. Abdul Was nahm eine Reihe von  
Veränderungen unter dem höchsten Beamtenpersonal seines  
Landes vor. Frankreich wird ihm mit einer 10 Millionen-  
Anleihe über die finanziellen Schwierigkeiten der augen-  
blicklichen Lage hinweggeholfen. Mulay Hafid hat angeblich  
Einfluß eingebracht, daß bot er sich Frankreich gewillter als  
Vorträger des Friedens in Marokko an. Die Lage ist noch  
zu unklar, um zu wissen, wie der Ausgang der Affäre  
sein wird. Unrichtig waren jedenfalls die Mitteilungen  
englischer, französischer und spanischer Blätter, daß das  
Deutsche Reich wegen Abtretens eines marokkanischen Gebiets-  
streifens mit Frankreich verhandle oder sonst gegen Kom-  
penationen geneigt sei, von der Algier-Affäre zu lassen.

Das Scheitern des österreichisch-ungarischen Aus-  
gleichs erfolgte, weil Ungarn unvorhergesehen mit Nach-  
forderungen, mit der Geltendmachung verfassungsmäßiger  
Garantien auf dem Plane ergriffen. Man sprach von einem  
bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts Bieleke. Welche  
Bedeutung dem Besuche Andrássy bei Kaiser Franz Josef  
und dem österreichisch-ungarischen Thronfolger zukommt,  
bleibt abzuwarten. Ob bei dem Unfall der Zarenja  
„Stanbarts“, die inswischen stift gemacht worden ist,  
Unschamkeit oder ein Verbrechen die Ursache der Katastrophe  
war, dürfte die anberaumte Untersuchung ergeben. Gegen  
die Revolutionäre wurde in den letzten Tagen überaus  
scharf vorgegangen. Es erfolgten strenge Urteilsprüche gegen  
die Meuterer des „Boten“, ferner wurden sieben Mit-  
glieder des politischen Radikalismus in Warschau und  
23 Mitglieder der lettischen Revolutionäre durch  
Kriegsgerichtspräsident in Riga zum Tode verurteilt. Auf den  
Anfall der neuen Dumanablen, die bereits begonnen haben,  
kann man gespannt sein.

Die Enghilfta des Papstes gegen den Modernismus  
ludt in der gesamten katholischen Welt eine modernisierte  
Inquisitionsähnliche Inquisition einzuführen. Ob sich der  
Katholizismus diese Unterdrückung freier Meinungsäußerung  
gefallen lassen wird, ist seine Sache. Jedenfalls ist diese  
neue päpstliche Aktion ein folgenschwerer Schritt, der leicht  
eine Wirkung haben kann, die man im Voraus nicht ver-  
mutet. Die italienischen Modernisten wollen sich zum Teil  
der Enghilfta unterwerfen. Das aber allgemein der großen  
internationalen katholischen Kulturbewegung, die sich jetzt in  
allen Ländern zu regen begonnen hat, wird man keinen  
Inquisitionen Einhalt zu tun ist, wird man kaum für möglich  
halten können.

In England, wo der Kriegsminister Halburne für seine  
militärischen Reformpläne agitierte, bereitet sich ein Eigen-  
bahrer Streit vor, der ziemlich große Dimensionen annehmen  
scheint. Nicht wenig kommt die Demonstration an, die von  
der englischen Sozialdemokratie gegen den Besuch Kaiser  
Wilhelms in Szene gesetzt werden soll. Die vom Gouverneur  
Jameson verurteilte Auflösung des Kaparlamentes  
wegen des Verfalls der Kapuren zeigte wieder, wie  
mancherlei die Kriegen sind, die sich allerorten im britischen  
Weltreich zeigen. Aller Weltreiche Geschichte, möge sie ein  
Neu oder sonst eine Stadt als Mittelpunkt gehabt haben,  
lehrt, daß es unmöglich ist, von einem Punkte aus die  
Völker der Erde zu lenken; zumal unmöglich aber wird  
das in einem demokratischen Zeitalter. Das wird auch  
Sondorn vermutlich im Laufe der Jahrhunderte erfahren.  
F. W.

## Deutsches Reich.

Soll- und Personalnachrichten.

— Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise trafen  
gestern im Schlosspark der Kronprinzessin, die ihren  
Geburtsstag feierte, in Potsdam ein.

**Erfassung des Großherzogs von Baden.**  
Ein Telegramm der „Kön. Ztg.“ befaßt die gestern früh  
verbreiteten ersten Meldungen über das Finden des Groß-  
herzogs von Baden. Der Erbprinz von Baden und die Groß-  
herzogin von Baden sind am Donnerstag auf der Mainau ankommen.  
Ministerpräsident Freiherr v. Duls traf aus seinem Urlaub  
dort ein.

**Das koloniale Mission Komitee.**  
Buzzell der letzten Wahlen hatte sich, wie bekannt, ein Aktions-  
komitee unter dem Vorsitz des Professors Dr. Schmöller gebildet,  
das die Klärung für die kolonialen Angelegenheiten zum Gegen-  
stande seiner Tätigkeit gemacht hatte. Das Komitee hielt seine  
Arbeit mit den Wahlen nicht als abgeschlossen an und hat neuer-  
dings eine Verfassung ausarbeiten lassen, die in Hundert-  
tausenden von Exemplaren verbreitet werden soll. Das Hof-  
bildet einen Auszug aus der Geschichte der Kolonialverwaltung  
für die Elfenbein Küste, in der die koloniale Eigen-  
bahrfrage überaus überzeugend und klar dargestellt wird.

## Der koloniale „Ausbeuter“ als „Genosse“.

Dem kolonialen „Genossen“ von Kol, der in Stuttgart  
für die koloniale Betätigung der Sozialdemokratie eintrat, wird  
bekanntlich vorgeworfen, daß er an der Kolonialpolitik per so-  
nlich interessiert ist und sich Reichthümer erworben  
habe durch Ausbeutung der Eingeborenen, welche  
Reichthümer ihn instand setzten, eine „Exploitation“ durch die  
Lebensbedingungen alle und weltlichen zu machen.  
Er läßt diese Vorwürfe heute im „Vorwärts“ zu ent-  
kräften:  
„Lebebour geniert sich nicht, daß er gegen mich die besten  
Verdächtigungen anwendet, denen immer selbst die  
Welt gegen mich denken gegen die „Fabrikanten“ Engels  
und „Linet“, gegen den „Eben“ Wibel, den „Schloßbesitzer“  
Bender, den „Bankier“ Spindler usw. usw. Was ich  
einmal in die Welt setze, ist von einer Kolonialanlage auf Jahr,  
wo die Eingeborenen es besser haben als sonst irgendwo?  
Ueber die Sage von meinen Reichthümern will ich mich nicht  
entäußern; ich behauere nur, daß sie so wenig ist;  
wie viel mehr könnte ich sonst finanziell tun für die Arbeit,  
die ich jetzt schon mehr als 36 Jahre diene! Von einer  
„Exploitation“ zu sprechen, wenn eine viele Monate lang zu  
fuß und zu Pferde Gegend durchzogen, welche nur von  
wenigen Europäern besucht wurde; wenn er manch-  
mal in Gefahren allerlei Art geriet und sich Strapazen unter-  
zog, wie nur wenige — nun, das ist mehr lächerlich  
als ärgerlich.“

Sammelein ein Kapitalist mehr als Angehöriger der Partei der  
„Exploitation“? Wenn das Kol zum Schluß aber die Hoffnung  
für einen „Genossen“ der Sozialdemokratie werde das Kolonial-  
problem hystorischer als bisher, tadellos und keine sachliche  
Kritik scheuen, so hat er ja vom Essener Parteitage die  
Antwort darauf erhalten.

## Anarchisten gegen Sozialdemokraten.

Die Anarchisten zwischen den beiden Gruppen sind jetzt auf  
einen Punkt gekommen, der an Drastikität nicht mehr zu wünschen  
übrig ist. Ein Führer der Anarchisten hat sich in Essener  
Schiffstiller, hat sich über die Kritik der „Frankfurter Volks-  
stimme“, die den Anarchisten Anarchistenkongress gelöst, ge-  
äußert, daß er dem Verfasser Briegel entleitet. Er schreibt in  
einem offenen Brief: „Für die Dummheit und Unwissenheit in Nr. 206  
Ihrer Blätter gebührt Ihnen einmal die Gerechtigkeit, daß  
ich nicht die Absicht habe, ein persönliches Zusammenreffen an  
Ihren genes zu tun bereit bin.“

## Kolonialen.

— Als ein Land getaufter bergbaulicher Hoff-  
nungen muß man, wie es in einem Telegramm der „Kön.  
Ztg.“ heißt, Deutsch-Südwestafrika bezeichnen, wo sich  
für den Ausbau der dortigen Kolonialpolitik die besten Hoffnungen  
bestehen. Die deutsche Kolonialpolitik bisher ausschließlich  
bisher nur die für das Kupfererzwerk in Dorsfontein zu  
gewinnbringendem Verbaue geführt haben. Ferner  
entnehmen wir diesem Artikel der „Kön. Ztg.“, daß auch die  
Kolonialverwaltung und der Deutschen Kolonialpolitik für  
Südwestafrika wegen der Ausbeutung von Bergwerken keine  
Schwierigkeiten entstanden sind. Ein durch eine Verletzung des  
Vertrages über die Kolonialpolitik entstandene Zwischenspiel habe militä-  
rische ausgenutzt der Kolonialpolitik keine Entbehrung ge-  
wesen.

## 16. sozialdemokratischer Parteitag.

[Nachdruck verboten.] IX. Hg. Essen, 20. Sept.  
Am heutigen vorletzten Verhandlungstage stand an erster  
Stelle das von der Kommission ausgearbeitete Statut betr. die  
Errichtung eines Verhältnisses

zur Debatte. Es nahm ausschließlich der bisherige Vorsitzende  
des Vereins „Arbeitervorteil“, E. Diele-Holle, das Wort, um  
sich gegen die Unterstellung der „Veiliger Volksstimme“ zu ver-  
wehren, die behauptet hat, daß der Verein „Arbeitervorteil“ der  
Verhältnisse in seine Hände zu bekommen suchte. Weitere Wort-  
beiträge haben nicht stattgefunden. Das Statut ist mit einem  
einmütigen Ausrufe — Es löst der letzte Hauptpunkt  
der Tagesordnung:

**Die Mißholfrage.**  
Dazu lag von dem früheren Reichstagsabgeordneten Referenten  
Burm-Verlin eine eilende Resolution vor.  
Referent Emanuel Burm-Verlin begründete den Antrag.

## Verleumdungsprozess Roeren-Schmidt.

VI. Hg. Köln, 20. Sept.  
Schmidt erklärt weiter: Ich habe mit schwarzen Wölfen  
verkehrt, wie es jeder andere getan hat und ohne es nachher zu  
verleumdungen.

Die Angeklagte laßt, daß es ihm ratham erscheine, die Defens-  
ivität jetzt auszuschießen. — Weß. Schmidt: Ich bitte das nicht  
zu tun,

ich habe die Defensivität nicht zu scheuen.

Ich habe viele junge Mädchen bei der Station gehabt und auch  
die Vater haben mit diesen Mädchen geschäftet. Sie haben oft  
genug ihre Hüte unter meinem Arm gehabt. Sie sind oft bei mir  
zu Hause gewesen. Sie haben niemals etwas an der Sache ge-  
sehen. Ich habe ihnen alles erzählt, was ich ihnen erzählte, was  
Erzberger, Prinz Ardenberg und Nover die Wählbarkeit zu geben  
gegen mich vorzulegen. — Weß. Schmidt: Ich bitte, daß  
der Angeklagte gefragt wird, ob er die Wählbarkeit der Wählbarkeit  
gegründet hat und ob er sie gebraucht hat, als ich noch nicht  
14 Jahre alt war. — Schmidt: Nein. — M. A. Schreiber: Ob er  
sich einen Namen jungen Mädchen erhalten hat. — Schmidt: Ja. —  
Schreiber: Ich habe die Wählbarkeit gesehen. Im Verlaufe wegen  
Rothardt gegen Schmidt heißt es: Die Wählbarkeit ist mindestens  
16 Jahre alt gewesen. Die Angeklagte, sie ist erst 12 Jahre alt  
gewesen, sei so ungewöhnlich angekleidet der öffentlichen Ver-  
schämtheit des Mädchens, daß der Verdacht der bewußten  
falschen Angabe nahe liegt. Wenn man nicht so weit gehen  
wolle, das Bewußtsein der unwahren Verschuldung anzunehmen,  
durch welche ein Bewerber ins Verhängnis kommen würde, so läge  
doch mindestens große Verdachtsmomente vor. — Weß. Schmidt:  
durch das Vater Schmidt zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt  
werden, stellt ebenfalls fest, daß die Angeklagte etwa 16 Jahre alt  
gewesen sein dürfte, und daß keine Verewaltigung vorliegen  
habe. Die Angeklagte ist objektiv falsch gewesen, es liegen aber





New York, 20. Sept. (Telegr.) Roter Winterweizen Loco 107 1/2 (vorige Notierung 106 1/2). Weizen, Ang. - (—), Sept. Loco 106 1/2 (106 1/2), Mai 107 1/2 (107 1/2), März 111 1/2 (111 1/2). Mais Sept. 77 1/2 (77 1/2), Dez. 77 1/2 (77 1/2), Mai 77 1/2 (77 1/2), März 80 1/2 (80 1/2). Getreidefrucht 1/4 (1/4).

Chicago, 20. Sept. (Telegr.) Weizen Sept. 97 1/2 (97 1/2), Dez. 101 1/2 (101 1/2), März Sept. 63 1/2 (63 1/2).

Kartoffelmehl und Stärke.  
Berlin, 20. Sept. Kartoffelmehl und Stärke 27,75 - 28,25.  
Fuchse Stärke -  
Magdeburg, 20. Sept. Kartoffelmehl und -Mehl 27,75 - 28,00.  
Zucker.  
Magdeburg, 20. Sept. Nach Licht beträgt bei guter Zahnhalt Durchschmittgewicht Rüben 397 gegen 499 Gramm, Zuckergehalt 15,20 Proc. Vorjahr.  
Hamburg, 20. Sept. nehm. C. Uhr. Rüben-Rohzucker, I. Prod. Basis 88 % Rendement von Usance, Ref. an Nord Hamburg, per Sept. 20, Okt. 19,80, Dez. 19,80, März 20,20, Mai 20,40, Aug. 20,70, Bahnpapier.  
London, 20. Sept. 96 % Javaerzucker stetig, loco 11 1/2 d., Roh-Rohzucker rubig, loco 9 1/2 d.  
Paris, 20. Sept. Rohzucker rubig, 88 % von Kondition 25,00 bis 25,25. Weißer Zucker stetig. No. 3 für 100 kg Sept. 27 1/2, Okt. 27 1/2, Okt.-Jan. 28 1/2, Jan.-April 29 1/2.

Kaffee.  
Hamburg, 20. Sept. (16 Uhr.) Kaffee good average Santos per Sept. 21,75 Gd., Dez. 32,00 Gd., März 32,50 Gd., Mai 33,00 Gd. Rubin.  
Hamburg, 20. Sept. Kaffee stetig. Umsatz 200 Sack.  
Amsterdam, 20. Sept. Java-Kaffee good ordinary 25,80.  
New York, 20. Sept. (Schlussbericht) Kaffee good average Santos Sept. 21,75, Dez. 32,00, März 32,50, Mai 33,00. Stuetig.  
New York, 20. Sept. Rio fair Nr. 7 6 1/2.

Petroleum.  
Hamburg, 20. Sept. Petroleum - Stand. white loco 7,50.  
Berlin, 20. Sept. (Schluss) Raffinierter Type weiß, loco 22,00 B., Sept. 22,00 B., Nov.-Dez. 22,50 B., Fest.  
New York, 20. Sept. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8,45, in Philadelphia 8,40, Refined (in Cases), 100 c. Credit Balances at Oil City 1,78.

Spiritus.  
Nordhausen, 20. Sept. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg 62,25 bis 61,25, 45 % Vol. für 100 kg 67,25 - 65,25 per loco und September-Branntwein 40 % Vol. für 100 kg 60,25 - 61,25, 45 % Vol. für 100 kg 67,25 - 65,25 per Oktober - Lieferung, ohne Fab. ab Bronnerer.

Hamburg, 20. Sept. (Schlussbericht) Sept. 57,00 G., Sept.-Okt. 57,00 G., Okt. - Nov. 57,00 G.  
Paris, 20. Sept. Spiritus rubig, Sept. 53,00, Okt. 44,25, Jan.-April 42,25, Mai-Aug. 43,50.

Oelstamm. Oele. Fettwaren.  
Bremen, 20. Sept. Schmalz stetig. Loko, Tube u. 7,51 4/5 Fl. in Doppelpackung 47 1/2 Pf.  
Hamburg, 20. Sept. Rüböl rubig, verzollt 79,00.  
Köln, 20. Sept. Rüböl loco 79,50, Okt. 78,50.  
Antwerpen, 20. Sept. Schmalz per Sept. 112,00.  
Paris, 20. Sept. (Schlussbericht) Rüböl rubig, Sept. 85,00, Okt. 82,25, Nov.-Dez. 85,25, Jan.-April 82,75.  
New York, 20. Sept. (Telegr.) Schmalz, Western steam 9,35, Rohs und Brothers 9,85.  
Chicago, 20. Sept. (Schlussbericht) Schmalz, Oct. 8,95, Jan. 8,55, Fork per Oct. 14,90.

Wolle. Baumwolle.  
Bremen, 20. Sept. Baumwolle stetig. Upl. middl. loco 64  
Liverpool, 20. Sept. (Schluss) Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: stetig.  
Amerikanische ordinary Lieferungsstrick, Sept. 6,45, September-Oktober 6,23, Oktober-November 6,26, November-Dez. 6,22, Dezember-Januar 6,20, Januar-Februar 6,15, Februar-März 6,20, März-April 6,20, April-Mai 6,21, Mai-Juni 6,21.  
Liverpool, 20. Sept. (Schlussbericht).

Offizielle Notierungen.  
American good ordin. - 5,77  
" Roper modern good fair - 10,50  
" low middling - 6,51  
" " " good - 11,00  
" " middling - 6,91  
" " " smooth fair - 7,15  
" " " good middling - 7,45  
" " " fully good middl. - 7,75  
" " " middling fair - 8,09  
Perman fair - 7,19  
" " " fine - 7,45  
Ceara fair - 7,19  
" " " good fair - 7,50  
Egyptian brown fair - 9,00  
" " " good fair - 7,45  
" " " good - 11 1/4  
Peru rough good fair - 11,50  
" " " good - 12,00  
" " " fine - 12,75  
" " " under rough fair - 9,60  
Madras Tineevolly good 6 1/2  
Manchester, 20. Sept. 30r Water cour. Qualität 10, 30r Water cour. Qualität 11, 30r Water bessere Qualität 12 1/2, 40r Mule cour. Qualität 12 1/2, 40r Mule Wilkinson 13, 42r Fincoops Reynr

10 1/2, 32r Warpeops Lees 12, 36r Warpeops Wellington 13 1/2, 60r Cops 14 1/2, 32r 31 1/2, 100r 30 1/2, 130r 4 1/2, 40r Double cour. Qualität 14 1/2, 70r Double 20.

Chemische Produkte.  
London, 19. Sept. Chloralk. ord. 11 sh. 8 d., raff. 11 sh. 9 d.

Metalle.  
Hamburg, 20. Sept. Silber 3100 Br., 925 G.  
London, 20. Sept. Silber 31 1/2.  
London, 20. Sept. (Schluss) Chilikupfer stetig, 67 1/2 Latrl. 3 Mon. 68. Zinn stetig, Basis 167 1/2, 3 Mon. 164. Blei stramm, span 21 1/2, Zinn willig, gewöhnl. Marke 20 1/2, spez. 21 1/2.  
Amsterdam, 20. Sept. Bankzins 10,50.  
Glasgow, 20. Sept. (Vormittg.) Robeisen. Mixed numbers warrants 64 sh. 9 d.  
Glasgow, 20. Sept. (Schluss) Robeisen. Mixed numbers warrants - - - - - 64 sh. 6 d.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.  
Saale und Unstrut. (Fall Wuchs)  
Atern, Brückenpegel 19. Sept. +0,47 20. Sept. +0,47  
Weißens. Oberpegel + 2,40 + 2,42  
do. Unterpegel - 0,02 - 0,04  
Trotha + 20 + 21  
Aaleben, Oberpegel 19. Sept. +2,41 20. Sept. +2,40  
+ 1,48 Unterpegel + 1,48  
Bernburg + 1,12 + 1,02  
Kaibe, Oberpegel + 1,18 + 1,62  
do. Unterpegel - 0,78 - 0,60  
Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendsstand.

Moldan. Inscr. Eger. Elbe.  
Budweis 19. - 0,08 20. - 0,21  
Prag + 0,00 + 0,06  
Jungbunzlau + 0,16 14 Barb. + 0,73  
Lauterbach + 0,12 + 0,12  
Pardubitz + 0,10 6 + 0,10  
Brandeis - 0,03  
Melnik + 0,50  
Leitmeritz - 0,38 4  
Außig - 0,10 12 7  
Dresden - 0,12 6  
Hainstorf - 0,91 1

Außig. Von den oberen Plätzen werden 11 cm Wuchs gemeldet.

**Berliner Börse,**  
20. September.  
(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gest. Abendblatt.)

**Bank-Diskont.**  
Amsterdam . . . London . . . 4 1/2  
Paris . . . 4 1/2  
Brüssel . . . 5  
Christians . . . 5  
Wien . . . 5  
Kopenhagen . . . 5  
Lissabon . . . 4

**Geldsorten und Banknoten.**  
Münz-Dukaten pr. St. . . 9,78  
8 Gulden-Stücke, Ost. do. . .  
Gold-Dollars do. . .  
Imperial, alte do. . .  
do. do. neue 100 R.G. . . 216,25  
Amerik. Noten 2 u. 1 Doll. . .  
E. - u. S. - Banknoten . . .  
Norwegische Banknoten . . .  
Oest. Bk. Abschl. 1000 K. . . 15,15  
Russ. do. 100 R. . . 216,25  
Schw. Bk. 100 Kr. . . 100,00  
Russ. Zoll-Coup. 100 R. . . 323,40  
do. do. kleine 323,40

**Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbr. Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.**  
D. R. Schatzanw. 1904 3 1/2 98,50  
Bad. St.-Anl. 1907-1909 3 1/2 91,00  
Bremer-Anl. 1851-1859 3 1/2 91,00  
Hamb. Staatsrent. 1900 4 100,20  
do. do. 1904 3 1/2 91,00  
Hessen, 1823-1900. 3 1/2 92,50  
Lüb. St.-Anl. unk. 10 3 1/2 91,00  
Ostprent. Prov.-Anl. 4 80,40  
do. do. 1900-1904 3 1/2 90,20  
Rheinprov. XX-XXI 4 99,75  
West-Pr. II, III, IV 3 1/2 92,00  
Teutov. Kr.-Anl. unk. 10 3 1/2 99,00  
Kum. und Neumärker (Brüde) Rentenbr. 4 99,70  
Pomm. Rentenbr. 4 99,70  
Posenische do. 4 99,60  
Preussische do. 4 99,60  
Sächsische do. kleine 4 100,00  
Schleische do. 4 100,00  
Barmen Stadt-Anl. 3 1/2 90,60  
Berlin St.-Synode 02 3 1/2 91,00  
Cassel St.-Anl. I 1901 3 1/2 80,60  
Charlottenb. 85, 90, 92 3 1/2 91,20  
Dortmund 1891, 98, 03 3 1/2 91,20  
Dresden 1900 unk. 10 3 1/2 92,00  
do. do. 1904 unk. 10 3 1/2 92,00  
Eisenach 1899 unk. 09 3 1/2 91,00  
Frankfurt a. M. 1903 3 1/2 92,70  
Glauchau 1894, 1903 3 1/2 91,50  
Köln 1900 unk. 06 4 100,00  
do. 94, 96, 98, 1901, 03 3 1/2 92,60  
Nürnberg St.-A. 1903 3 1/2 90,60

Westpr. Ritt-Pfand. B. I. . . 86,25  
do. do. II. . . 82,40

Sächslw. Pdb. XXIII 4 100,30  
do. Kreditbriefe 4 100,30  
do. do. 3 1/2 93,00

Augsburger 7 1/2 Lose 31,25  
Brandenb. 20 R. 4 1/2 99,00  
Märk. Pr. Stbck 128,25  
Köln-Mind. Pr.-Anl. 3 1/2 129,75  
Sachs.-Mein. 7 1/2 . . . 30,60

**Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.**  
Argentin. Eisenb. 1890 5 84,50  
do. Anl. v. 1899 4 1/2 84,50  
Brasil. Anl. v. 1899 4 1/2 84,50  
Chines. do. v. 1895 6 - - -  
do. do. kleine 6 104,20  
Griech. 5% do. v. 1914 1,6 46,75  
do. 5% do. v. 1914 1,6 46,75  
do. 5% do. v. 1914 1,6 46,75  
do. 5% do. v. 1914 1,6 46,75  
Japan. Anl. . . . . 84,50

**Preuss. Pfd.-Renten**  
Portug. Anl. III. Proc. (fremd) 11,00  
Rumin. Anl. v. 1894 4 67,40  
do. do. v. 1908 4 92,00  
Russ. Anleihe v. 1906 4 1/2 97,50  
do. v. 1900 II. E. 4 1/2 97,50  
do. Cons. 89,25, 10r. 4 1/2 97,50  
do. conv. Obligat. 3 1/2 69,00  
Schwed. St.-A. v. 04 3 1/2 85,00  
do. v. 08, 10, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100 3 1/2 85,00

**Sukar-Str.-A. 88 v. 03 4 1/2**  
do. do. kleine 4 1/2  
Buen.-A. do. 600 L. 4 1/2  
do. do. 100 L. 4 1/2  
do. do. 100 R. 4 1/2  
Wien. Stadt-Anl. v. 98 4 1/2 86,75

**Schwed. Hyp.-Pfdbr.**  
4600-3000 M. 4 1/2 98,00  
do. 1500, 600, 300 M. 4 1/2 98,00  
do. do. St.-Pfd. 800 M. 4 1/2 98,00  
Ungar. Spark. Pf. I, II 4 1/2 98,00

Barletta 100 Lire. f. MpSt. 4 1/2  
Freiburg. 15 Fra. fr. 3 1/2 36,50  
Oest. 1868 Kreditbr. 4 1/2  
do. 1860 L. 2000 L. 4 1/2  
do. 1864 Lose. Kr. MpSt. 4 1/2  
Russ. Präm.-Anl. M. 90 4 1/2  
do. do. v. 1898 5 1/2 254,00

**Hypothekenbank-Pfandbr. u. Obligations.**  
Berl. Hyp. 90 % abg. 4 1/2 98,00  
do. do. do. 3 1/2 98,00  
do. v. 1904 Ser. I, II 4 1/2 98,00  
Braunschw.-Han. 4 1/2 97,50  
do. XXV-XXVII 4 1/2 97,50  
do. XXVIII-XXXI 4 1/2 97,50  
do. II, XI, XII 3 1/2 93,60  
do. II, IX, XI, XII, XV, u. 3 1/2 90,00  
do. X, XIX 3 1/2 90,00  
do. do. X, XII, XIV, XV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XVII, XVIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XIX, XX, XXI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXII, XXIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXIV, XXV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXVI, XXVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXVIII, XXIX, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXX, XXXI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXXII, XXXIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXXIV, XXXV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXXVI, XXXVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XXXVIII, XXXIX, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XL, XLI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XLII, XLIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XLIV, XLV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XLVI, XLVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. XLVIII, XLIX, u. 3 1/2 90,00  
do. do. L, LI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LII, LIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LIV, LV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LVI, LVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LX, LXI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXII, LXIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXIV, LXV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXVI, LXVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXVIII, LXIX, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXX, LXXI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXII, LXXIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXIV, LXXV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXVI, LXXVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXVIII, LXXIX, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXX, LXXXI, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXXII, LXXXIII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXXIV, LXXXV, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXXVI, LXXXVII, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXXVIII, LXXXIX, u. 3 1/2 90,00  
do. do. LXXXX, LXXXXI, u. 3 1/2 90,00

**Bank-Aktionen.**  
Barmer Bank-Verein 7 1/2 125,00  
Braunsch. Bank 7 1/2 125,00  
Bresl. Wörlb.-Bank 6 104,75  
Coburger-Kreditbank 6 92,00  
Danziger Privatbank 7 1/2 125,00  
Deuts. Anst. f. Kredit 6 104,75  
Dueb. Eff. W. (Hahn) 6 104,75  
do. Hypoth.-B. (Berl.) 7 1/2 125,00  
Gothaer Privatbank 6 104,75  
Hamb. Hypoth.-B. 6 104,75  
Lübeker-Komm. 7 1/2 125,00  
Meining. Hypoth.-B. 7 1/2 125,00  
Preuss. Hypoth.-A.-B. 6 104,75  
do. v. Handl. 7 1/2 125,00  
Westf. Bod.-Cred. 6 104,75

**Deutsche Eisenb.-Prioritäten.**  
Halb-Blankb. 1884 c. 3 1/2 92,00  
Lüb.-Bächen v. 1893 3 1/2 92,00  
Magd.-Wittenb. St.-A. 3 1/2 92,00

**Deutsche Eisenb. Stamm- u. Akt.**  
Eutin-Lübeck 4 1/2 84,50  
Lieg.-Ratw. L.B. 4 1/2 84,50  
Niederlausitzer 3 1/2 84,50

**Ausl. Eisenb.-Obligations.**  
Anst. Bn. I. kleine 5 101,00  
do. II. 5 101,00  
Cent.-Pac. I. Ref. 4 1/2 82,50  
do. II. 4 1/2 82,50  
Konst.-Woron. v. 1889 4 1/2 82,50  
Krop. Rudolfgr. 4 1/2 82,50  
Kursk-Kiew 4 1/2 82,50  
Macedon. Gold-Ob. 3 1/2 65,00  
do. do. kleine 3 1/2 65,00  
Moskau-Kasan . . . 4 1/2 82,50  
do. Kiew-Zemlino . . . 4 1/2 82,50  
do. Smolensk . . . 4 1/2 82,50  
do. Wind-Reg. Gen. 4 1/2 82,50  
North-Pacific, Gen. L. 3 1/2 67,50  
Oster-Üng. St.-A. 3 1/2 84,50  
do. do. v. 1884 3 1/2 84,50  
do. do. v. 1893 3 1/2 84,50  
do. do. I. 4 1/2 82,50  
do. do. II. 4 1/2 82,50  
Orel-Grasi-Ob. v. 89 4 1/2 82,50  
Porg. v. 1889 abg. I. 4 1/2 82,50  
Rijuan-Kasow . . . 4 1/2 82,50  
Siber. Gold-98-00 . . . 4 1/2 82,50  
Russ. Südostbahn 01 4 1/2 82,50  
Russ. Südwestbahn 4 1/2 82,50  
Sibirsk . . . . . 4 1/2 82,50  
Südostb. 4 1/2 82,50  
do. Serie E. 4 1/2 82,50  
Warsch.-W. X, XI. 4 1/2 82,50

**Ausl. Eisenb. Stamm-Akt.**  
Anst. Eisenb. volle 6 100,00  
do. do. 60% 6 100,00

**Industrie-Aktionen.**  
Albert Chem. Werke 2 1/2 129,75  
Alchem. Pap. 1 1/2 129,75

**Obligations von ind. Ges.**  
Akt.-Ges. Anl. Fabr. 4 102,00  
Allgem. Elektr. Ges. 4 102,00  
Anst. Kohlenwerke 4 94,00  
Berl. Elektr.-Werke 4 100,00  
do. do. 4 102,00  
do. do. 4 100,00  
Braunsch. Kohlen 4 102,00  
Buderus Eisenwerke 4 98,00  
Burbach Eisenwerke 4 102,00  
Charl. Wasserw. 4 102,00  
Continental. do. 4 94,00  
Pannenberg . . . 4 94,00  
Deutscher Gas. 4 104,00  
do. 1892 . . . 4 103,00  
do. 1898 . . . 4 93,00  
Deutsch.-All. Tel.-Ges. 4 97,00  
do. do. 4 101,00  
do. Kabeiwerk 4 101,75  
Donnersmarchütz 3 1/2 91,00  
Dortmund. Union . 5 109,00  
do. do. 101,00  
do. do. 4 93,00  
Elektr. Lief.-Ges. 4 101,00  
do. Licht-u. Kraft 4 99,75  
do. do. 4 106,50  
Gelsenkirch. Bergw. 4 99,00  
Georg.-Mar. Bergw. 4 99,00  
do. do. 4 99,00  
G. f. Elektr. Untern. do. 4 99,25

**Leipziger Börse,**  
20. September.  
Deutsche Fonds.  
Sächs. St.-Anl. v. 1855 3 92,25  
do. do. 1860 3 92,25  
Altenb. Landb.-O. 3 1/2 83,75  
do. do. S.IV 3 1/2 83,75  
Altenb. Stadt-Anl. v. 4 99,75  
Chemnitz St.-Anl. 6 92,70  
do. do. 1902 unk. 07 3 1/2 92,60  
do. do. 1874 conv. 3 1/2 92,25  
do. do. 1876 conv. 3 1/2 92,25  
Dresd. St.-A. 1900 abg. 9 92,75  
do. do. 1900 4 100,10  
Gera. do. v. 1887 3 1/2 93,00  
do. do. 1903 3 1/2 93,00  
Leipz. v. 1865 7 1/2 94,50  
do. do. 1897 Ser. I 3 1/2 81,75  
do. do. 1876/84 u. 87 3 1/2 82,75  
do. 1890 (S. II, 87) 3 1/2 82,75  
do. do. 1897 Ser. II 3 1/2 82,75  
Plauen I. V. St.-A. 1888 3 1/2 82,25  
do. 1892 Ser. II 3 1/2 82,25  
do. St.-Anl. 1897 3 1/2 82,25  
Dresd. Nordb. 1890 3 1/2 82,25  
Hiesia St.-Anl. 1891-93 3 1/2 85,00  
Wurzen do. 1893-1902 3 1/2 85,00

**Eisenbahn-Stamm-Aktionen.**  
Ausg.-Tepel 1890 L. 12 240,50  
Böhm. Nordb. 1890 L. 12 240,50  
Böhm. Nordb. Lit. A. 12 276,00  
do. Lit. B. 12 266,00  
Leipz. Baumw.-Sp. 4 118,00  
do. Centraltheater 5 - - -  
do. Elektr. Strassenb. 4 99,00  
do. Kammerg.-Sp. 4 97,50  
Mansf. Schenkend. 4 97,50  
do. do. 1876/79 unk. 04 4 99,10  
do. do. 1892 4 99,10  
do. do. 1893 4 99,10  
do. do. 1907 4 99,10  
do. do. 1909 4 99,10  
Schr. & Co., Leipz. 4 100,00  
Zeitler Pat. u. Sol. 4 97,50  
Naumburg. Braunk. 4 99,00  
Köhlen-Aktion u. Prioritäten

**Pfandbriefe.**  
Erl. Rittersch. Kr. V. 3 85,50  
do. do. 3 1/2 82,50  
Landst. Bankbauzen 3 1/2 84,00  
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. 3 1/2 82,60  
do. do. 3 1/2 82,60  
do. S. VII 10. 1908 3 1/2 83,00  
do. S. X 10. 1913 3 1/2 83,00  
do. S. B und C . . . 4 89,50  
do. S. G u. K u. 1908 3 1/2 83,00  
do. S. F unk. b. 1906 4 99,25  
do. S. VIII 10. 1908 4 99,30  
do. Pdb. S. IX unk. 10 4 98,25

**Bank-Aktionen.**  
Bank f. Grundb. Lpz. 8 1/2 129,75  
Lbz. Baubank . . . 1 1/2 129,75

**Gewerkeh. d. Kaiser**  
do. unk. 10 4 - - -  
Hamb. Amerik. Anl. 4 101,30  
do. do. 4 101,30  
Harpens conv. 1892 4 - - -  
do. unk. 07 4 100,00  
Hess. Maschinen. 2 1/2 65,25  
Holl. elektr. 2 1/2 65,25  
Hilberia 1903 . . . 4 97,50  
Hochst. Farbw. 4 100,00  
Wittgenberg . . . 4 101,50  
Gert. Körting . . . 4 92,25  
Krupp Gusstahl. 4 98,50  
Laurahütte . . . 4 99,00  
Wittgenberg . . . 4 101,50  
Saphira Gold-Anl. 4 98,00  
Neue Bod.-Ges. 4 83,20  
do. do. 3 1/2 87,75

**Norddeut. Lloyd**  
do. 4 101,50  
do. 1902 4 97,50  
Oberach. Eisenb.-B. 4 97,00  
Rosenh. Eisen-Ind. 4 95,00  
Rudolph. Eisen-Ind. 4 97,00  
Schnitzer Stetk. 4 1/2 95,00  
Sohalcher Gruben 4 1/2 98,00  
do. do. 1898 4 98,00  
do. do. 1899 4 98,00  
Schuckert Elektr. 4 1/2 94,00  
Sächs. Eisen-Ind. 4 1/2 98,00  
Slema & Hartze 4 1/2 98,00  
Zeltner Maschinen 4 1/2 101,50

**Immob.-Ges.**  
Löhner Bank 6 109,00  
Oberlausitzer Bank 7 1/2 124,50  
Sächsische Bank 4 138,25  
do. do. 4 138,25  
Vogtländ. Bk. Plauen 10 199,00  
Zwickauer Bank . . . 4 2,25  
Baub. Dresden H.-O. 8 101,30

**Industrie-Aktionen.**  
Altenb.-Akt.-Brauerer 4 98,00  
Crotwitz. Papierfab. 14 - - -  
D. Spitzent. Lpz.-L. 18 268,50  
Gera. Jute-Ind. 18 268,50  
do. Lit. B. 18 271,50  
Germania-M.F. Chem. 5 109,50  
Glauchauer Zuckerfab. 9 129,00  
Göthaer Bierbr. 4 98,00  
do. do. Prior.-A. 6 - - -  
Golzern M.-F. St.-A. 7 - - -  
Körsb. Zuckerr. 9 148,00  
Kammgarn-Ind. 4 97,50  
Malzfab. Schenkend. 2 - - -  
Schönb. Sächs. Weibst. 23 245,00  
Fr. Schulz Jr., Leipz. 23 245,00  
Göthaer Bierbr. 4 98,00  
Thüringer Gassag. 16 285,50  
Hittel & Krüger . . . 3 112,00  
Wernsh. f. abg. St.-A. 7 120,00  
Hittel & Krüger . . . 9 137,00  
Frescher. Lutsch. 10 140,00

**Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.**  
Altenb.-Akt.-Brauerer 4 98,00  
Crotwitz. Papierfab. 14 - - -  
Dampfr. Zwickau. 4 1/2 99,75  
Gr.-Leipz. Strassenb. 4 99,75  
Leipz. Baumw.-Sp. 4 - - -  
do. Centraltheater 5 - - -  
do. Elektr. Strassenb. 4 99,00  
do. Kammerg.-Sp. 4 97,50  
Mansf. Schenkend. 4 97,50  
do. do. 1876/79 unk. 04 4 99,10  
do. do. 1892 4 99,10  
do. do. 1893 4 99,10  
do. do. 1907 4 99,10  
do. do. 1909 4 99,10  
Schr. & Co., Leipz. 4 100,00  
Zeitler Pat. u. Sol. 4 97,50  
Naumburg. Braunk. 4 99,00  
Köhlen-Aktion u. Prioritäten

**Ergeb. Steink.-A. v. M. 100.**  
Ergab. Steink.-A. v. St.-A. 1914 610,00  
do. do. Pr.-A. II 610,00  
do. do. do. II 610,00  
Kaisergrube b. Gers. 137,00  
do. do. Pr.-A. 25 530,00  
Oberh. Nordb. -Forst. - - - 13,00  
do. do. Schader 0 - - -  
Zwick. Oberh. -Forst. 380 380,00  
Zwick. St.-Verensg. 200 196,50  
Friedensgr. Mouselw. 42 860,00  
Prelitz. Braunk. Ges. 30 490,00  
Vieritz. Gr.-A. 60 113,00  
witt. St.-A. 98 1680

**do. do. Prior.-Akt. 108**  
1680